

Transportmöglichkeit. Der „Rath“ so läßt sich der Mann nennen, kam mit und benahm sich als komische Episodenfigur.–

– Am „Nachklang“.

Zum Nachtm. Hugo Gerty, und Hofr.– Hugo erzählt von seinem Aufenthalt in Schweden; auch von meiner Berühmtheit dort, und dass meine Sachen sehr gut gespielt werden sollen. (Neulich Telegr. von Linden, über den Erfolg der K. d. W.; auch ein Brief darüber von Dora Kohnberger.) – Über die Kriegslage. Über gesellschaftliches; so den Nostitz Kreis, die Wahllosigkeit. Hugo sagt: „Nächstens wird der Nuntius dort sein, auf seinem linken Knie wird die Jenny Mautner, auf seinem rechten der Stefan Zweig sitzen.“

8/2 Vm. im Atelier des Hr. Gelles, auf dessen wiederholte Einladung. Er erzählt mir etwas weitschweifig und selbstgefällig seine Lebensgeschichte (Commis bei Koppel – Spanien – Paris – Rodin etc.),– zeigt mir einige Arbeiten, die mir sehr begabt scheinen, bezeichnet einen Kopf als ein Meisterwerk, das eine Million werth sei,– und will mich modelliren (was ich dilatorisch behandle).

Bei Stephi (Nedergasse), die mit Fieber liegt.–

Nm. an Fr. d. R., Nachklang.–

Zum Nachtm. Specht und Vera, die aus Deutschland zurück weil wegen Beheizung- und Beleuchtungsschwierigkeiten alle Concerte abgesagt wurden. Sie erzählt von dem schönen Leben in der Schweiz; Richard Strauss und seiner Kunst der Distanzierung. Über homosex. Anlagen von Musikern.–

9/2 Früh bei Stephi, die schon leidlich wohl.–

Hajek, wegen O., die wieder eine Luftröhrenreizung hat (Fraglichkeit des Dinstag-Singens), sieht sich auch die Kinder an, die beide noch liegen.–

Dictirt Fr. d. R.–

Bei Speidels. Else scheint an hysteropileptoiden Anfällen zu leiden; Ratschläge.

Begegne Schönherr: der neue Kaiser, sein frisches thätiges Wesen; nun gibt er die Hofpferde für Kohlentransporte her, was ihn neu beliebt macht. Wie leicht haben's diese Menschen – und wie wenig nützen sie es aus. Hoffentlich wird seine Begabung dem offenbaren guten Willen und dem persönlichen Charme, von dem alle reden, entsprechen. Die Hofschranzen (Montenuovo u. a.) sollen entsetzt sein über die Gleichgiltigkeit gegen Ceremoniell u. dergl.

Nm. an der „Fr. d. Richters“.

Conc. München (Walter dirig. Mahler I, Ivogün) mit Arthur Kauf-